

SCHÜLERZEITUNGEN

Neue digitale
Lehrmittel

WIEN. Der Verlag Jung-österreich, österreichischer Marktführer bei Schülerzeitungen, erweitert sein digitales Angebot.

Ab Beginn des Schuljahres 2019/20 wird es neben den didaktisch aufbereiteten und kostenlosen Online-Arbeitsmaterialien auf www.lehrerservice.at zusätzlich auch Digitalmagazine, wie z.B. Jödigi (joedigi.at) und Topicdigi (topicdigi.at) geben.

Hörbuch für Volksschulen Weiters wird „Hör hin – die Initiative für Lese- und Sprachkompetenz“ starten. Dabei handelt es sich um ein Projekt, bei dem Medienprofis Volksschülern die Produktion eines Hörbuchs vermitteln.

Voraussetzung für die Anmeldung sind Fixbestellungen der Schülerzeitschriften für 2019/20, die das Projekt während des Jahres inhaltlich aufgreifen.

Da die Anzahl der teilnehmenden Klassen begrenzt ist, werden unter allen Anmeldungen die Projektklassen ausgelost. (red)



© Panthermedia.net/Ababaka

Projekt „Hör hin“

Medienprofis vermitteln Schülern Schritt für Schritt die Produktion eines Hörbuchs.

Lernen mit YouTube

Knapp die Hälfte der Teenager nutzt Online-Tutorials für die schulische und private Weiterbildung.



© FIKB/Oberhäuser

Kein Ersatz für den (Musik-)Unterricht, aber ein inzwischen gern genutztes ergänzendes Medium.

••• *Von Britta Biron*

ESSEN. In erster Linie dienen Videos auf YouTube zwar der Unterhaltung, aber rund die Hälfte (47%) der deutschen Teenager nutzen, wie eine aktuelle Umfrage des Rats für Kulturelle Bildung zeigt, die Plattform auch zum Lernen.

73% von ihnen wiederholen damit Unterrichtsstoff, den sie nicht verstanden haben, für 70 bzw. 60% sind Online-Videos eine wichtige Hilfe bei Hausübungen bzw. für die Vorbereitung auf Prüfungen.

Gern wird die digitale Nachhilfe auch für die Fächer Musik und Kunst verwendet (46%), für Deutsch und Fremdsprachen (37%) sowie im Rahmen von Chören und Schulbands (35%).

YouTube als neues ...

Ein Großteil der Jugendlichen ist sich zwar bewusst, dass Webvideos, vor allem wegen der fehlenden Möglichkeiten zum gezielten Nachfragen, kein Ersatz

für herkömmlichen Unterricht oder Kurse sein können, allerdings sind 56% der Befragten überzeugt, dass die Bedeutung von Online-Videos für das Lernen künftig zunehmen wird.

... Unterrichtsfach

Entsprechend groß ist daher der Wunsch der Teenager, dass sich die Schulen diesem Thema verstärkt widmen. So würden sich 60% über eine kritische Ausei-

nersetzung mit YouTube im Unterricht freuen und 52% über Unterstützung bei der Herstellung eigener Videos.

Forderungen, die Eckart Liebau, Vorsitzender des Rates für Kulturelle Bildung, unterstützt: „YouTube ist zwar primär kein pädagogisches Medium, aber tatsächlich inzwischen ein weiteres, wichtiges Lern- und Bildungsmedium, das die Bildungslandschaft im Ganzen berührt und verändert. Wenn man YouTube schulseitig bewusst einsetzt, kann man den Unterricht anders aufbauen und auf diese Weise mehr Platz für individuelle Fragen und für Reflexion im Unterricht finden.“

Insgesamt sieht der Expertenrat in den Umfrageergebnissen ein klares Indiz dafür, wie wichtig es wäre, dass sowohl der schulische als auch außerschulische Bildungssektor YouTube gezielt verwendet, um den Lernbedürfnissen der Jugendlichen besser entgegenkommen zu können.

”

Eine wichtige Schlussfolgerung aus der Studie ist, dass man YouTube nicht ignorieren darf.

Eckart Liebau
Rat für Kulturelle
Bildung, Essen

“